

Markt

8,5

Prozent beträgt heuer über das Jahr gerechnet die Inflation laut der Prognose der Österreichischen Nationalbank (OeNB). Mit einer Entspannung sei trotz aller inflationsdämpfenden Maßnahmen auch im kommenden Jahr nicht zu rechnen. Für 2023 prognostiziert die OeNB eine Inflationsrate von 6,4 Prozent.

WELT-BÖRSEN		Schlusskurse
Wien, ATX	2749,8	+0,3%
Frankfurt, DAX	12.437,8	+0,7%
Paris, CAC 40+	5931,9	+0,9%
London 100+	6858,8	+0,1%
Tokio, Nikkei 225	27.090,8	+3,3%
Mailand, FTSE MIB	20.930,8	+0,7%
Zürich, SMI	10.329,3	+1,0%
NY, Dow Jones	29.643,6	-1,3%

Arbeitslose



Der Standort von S.I.E. im Lustenauer Millennium Park.



Blum-Geschäftsführer Martin Blum.



S.I.E.-Gründer Udo Filzmaier.

WIKISTEURER

Blum kauft 75,1 Prozent an Lustenauer S.I.E

Mechatronik- und Digital-Know-how soll in Möbelbereich fließen.

HÖCHST, LUSTENAU Der Beschleigerhersteller Blum (konkret die Blum Group Holding) übernimmt die Mehrheit (75,1 Prozent) an der Lustenauer System Industrie Electronic GmbH (S.I.E.).

Grund sind Synergien zwischen den beiden Vorarlberger Unternehmen. „S.I.E. beschäftigt sich mit dem Zusammenwirken von Maschinenbau, Elektrotechnik und Informationstechnik. Wir bei Blum erarbeiten Produktinnovationen für elektrifizierte und intelligente Möbel“, sagt Blum-Geschäftsführer Martin Blum. Zudem wolle man bei der Beschaffung von elektronischen Komponenten sowie hinsichtlich Ressourcen in der Forschung und Entwicklung zusammenarbeiten.

Smarte Möbel

Blum setze schon länger auf das Potenzial smarter Möbel. Anwendung-

gen sind beispielsweise Möbel mit Licht oder mit Lademöglichkeiten für Smartphones. „Die innovative Disziplin der Mechatronik ist – im Gegensatz zum Blum-Kerngeschäft

der mechanischen Systeme – sehr schnelllebig und dynamisch. Die Mitarbeitenden der S.I.E. beschäftigen sich intensiv mit dieser Technologie, ihr Know-how ist daher für uns besonders wertvoll“, so Martin Blum.

Die Blum Group Holding war seit heuer bereits mit 11,0171 Prozent an der System Industrie Electronic GmbH beteiligt. Der Rest gehört der Filzmaier Privatstiftung. Zum Kaufpreis werden keine Angaben gemacht.

125 Mitarbeiter

S.I.E. wurde 1994 von Udo Filzmaier gegründet, beschäftigt aktuell 125 Mitarbeiter, erwirtschaftete im vergangenen Jahr einen Umsatz von 24,8 Millionen Euro und soll als eigenständiges Unternehmen mit seinen drei Standorten weiterhin bestehen bleiben.

KENNZAHLEN

JULIUS BLUM GMBH
PRODUKTIONSSTÄNDORTE 8 Werke in Vorarlberg, weitere in USA, Brasilien, Polen und China
MITARBEITER 9400 weltweit, 7000 in Vorarlberg
UMSATZ WIRTSCHAFTSJAHR 2021/2022 2,64 Milliarden Euro

SYSTEM INDUSTRIE ELECTRONIC GRÜNDUNG 1994
GESCHÄFTSFÜHRER Markus Dillingner, Josef Krojer
STÄNDORTE Lustenau, Landshut, Maisach (D)
MITARBEITER 125
UMSATZ 2021 24,8 Millionen Euro

DIE VN FRAGEN NACH

Erstens. Zweitens. Drittens.

Jutta Frick ist Geschäftsführerin des Gesundheitsresorts Bad Reuthe und Aufsichtsratsmitglied der Vorarlberger Tourismus GmbH.



„Flexibel bleiben, dann werden wir das schon meistern.“

1 Die Tourismuswirtschaft kämpft weiter mit außergewöhnlichen Bedingungen. Wie lange ist das für die Branche machbar?

Wir rechnen mit einer Wintersaison in der die Buchungen kurzfristig stattfinden und wir mit den Gegebenheiten flexibel umgehen werden. Auch für diesen Winter werden wir eine gewisse Anpassungsfähigkeit brauchen.

Das kennen wir mittlerweile. Was genau passieren wird, kann wahrscheinlich niemand sagen, und es betrifft wohl nicht nur den Tourismus, sondern alle Branchen. Wie gesagt, flexibel bleiben, dann werden wir das schon meistern.

„Die vielen Menschen, die im Tourismus arbeiten, sind voll motiviert.“

2 In der Tourismuswoche stehen die Mitarbeiter im Mittelpunkt: Was braucht es, um junge Menschen zu gewinnen?

Die Tourismuswoche ist ein guter Anlass, um die Leistungen des Tourismus mit seinen Unternehmern und Mitarbeitern aufzuzeigen. Wir sind stolz, dass wir auch unter nicht so optimalen Bedingungen eine Resilienz haben, innovativ bleiben und unseren

Beitrag zur Wertschöpfung im Land leisten. Die Nachfrage nach Urlaub und Freizeitspaß ist hoch und die vielen Menschen, die in allen Bereichen des Tourismus dafür arbeiten, sind voll motiviert und leisten Großartiges. Das möchten wir aufzeigen.

„Gerade heute schätzen unsere Mitarbeiter ihr Arbeitsumfeld“

3 Wie wirken sich die Unsicherheiten durch Pandemie und Energiekrise bei der Rekrutierung neuer, junger Mitarbeiter aus?

Tourismus ist ein sicherer Job und eine Arbeit, die viel mit Menschen zu tun hat. Gespräche mit unseren Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Lehrlingen zeigen, dass es ihnen viel gibt, für andere Menschen da zu sein, ihnen etwas Gutes zu tun und

etwas zurückzubekommen. Gerade in der heutigen Zeit schätzen es viele unserer Mitarbeiter mehr denn je, in einem freudigen Umfeld zu arbeiten wo Genuss und Freude einen wesentlichen Anteil am täglichen Geschehen haben.

TAGESKURSE vom 14. Oktober 2022

EZB-Referenzkurse	Euro	Für einen Euro erhalten Sie
100 Schweiz. Franken	102,491	0,976 Schweiz. Franken
1 US-Dollar	1,029	0,972 US-Dollar
1 Kan.-Dollar	0,745	1,343 Kan.-Dollar
1 Brit. Pfund	1,152	0,868 Brit. Pfund
100 Türk. Lira	5,537	18,061 Türk. Lira
100 Dän. Kronen	13,445	7,438 Dän. Kronen
100 Norw. Kronen	9,678	10,332 Norw. Kronen
100 Schwed. Kronen	9,088	11,004 Schwed. Kronen
100 Jap. Yen	0,696	143,630 Jap. Yen
1 Austral.-Dollar	0,645	1,549 Austral.-Dollar
100 Ung. Forint	0,239	418,240 Ung. Forint
100 Tschech. Kr.	4,067	24,587 Tschech. Kr.
100 Kroat. Kuna	13,286	7,527 Kroat. Kuna
100 Russ. Rubel	-	- Russ. Rubel
100 Chin. Yuan	14,296	6,995 Chin. Yuan

Verbraucherpreisindex August 2022 (1996 = 100) **171,8**
Philharmoniker (1 Unze)
Ankauf / Verkauf 1702,00/1742,00 Euro
Zürcher Goldnotierung (1 Unze)
Ankauf / Verkauf 1651,03/1667,03 Dollar
Die angegebenen Kurse werden von der Europäischen Zentralbank (EZB) berechnet. Bei An- und Verkauf (Valuten) bzw. Überweisungen (Devisen) verrechnen die einzelnen Banken für die Abwicklung der Transaktionen unterschiedlich hohe Spesen.

„Wir wollen jetzt unseren Anteil haben“

Metaller-KV: Vorarlberger Betriebsräte sind kampfbereit.

KOBLACH Am Montag gehen die KV-Verhandlungen für die Metalltechnische Industrie in die nächste Runde. Bei Vorarlberg LIVE hat bereits der Sprecher der Unternehmen, Christian Knill, angekündigt, dass es nicht die letzte Runde sein wird, am Freitag waren bei der Betriebsräteversammlung in Koblach auch der Vorarlberger ProGE-Obmann Wolfgang Fritz und GPA-Chefverhandler Karl Dürtscher davon überzeugt, dass es keine Einigung gibt. „Wir haben am Mittwoch, Donnerstag und Freitag



Karl Dürtscher und Wolfgang Fritz informierten die Betriebsräte.

in allen betroffenen Unternehmen Betriebsversammlungen“, so Fritz, „die Bereitschaft dafür war noch nie so groß wie heuer.“ Dürtscher gibt Knill eine Absage, was Einmal-

zahlungen betrifft, „das ist nicht nachhaltig, aber die Inflation ist nachhaltig“, argumentiert er und kritisiert, dass die Unternehmen „ihre Gewinne zu 80 Prozent ausschütten“ und nicht investieren. „Die Stimmung ist kämpferisch“, betont Wolfgang Fritz und berichtet, dass jeden Tag Mitarbeiter bei ihm anklopfen, weil sie mit ihrem Gehalt nicht mehr zurecht kommen. „So schlimm war es noch nie“, sagt er. Ein Anteil an den Gewinnen stünde den Arbeitnehmern zu, denn „sie haben in den vergangenen zwei Jahren Tag und Nacht gearbeitet.“ Dürtscher unterstreicht: „Wir wollen für die Arbeitnehmer jetzt den Anteil am Gewinn haben, der ihnen zusteht.“ **VN-SCA**